



MANN ESPIEGEL

MICHAEL DEGEN

1932 in Chemnitz geboren, überlebte den Nationalsozialismus mit seiner Mutter im Berliner Untergrund. Nach dem Krieg absolvierte er eine Ausbildung als Schauspieler am Deutschen Theater in Berlin. Er trat an allen großen Bühnen auf und arbeitete mit Regisseuren wie Ingmar Bergman, Peter Zadek und George Tabori. Seine Autobiographie *Nicht alle waren Mörder* (1999) wurde zum Bestseller, 2007 erschien *Mein heiliges Land. Auf der Suche nach meinem verlorenen Bruder*. Am 7. Juli liest Michael Degen im Kaamp-Hüs aus *Familienbande*, seinem Roman über das Leben von Michael Mann, dem ebenso exzentrischen wie hochbegabten jüngsten Sohn von Thomas Mann.

Wann haben Sie sich zum ersten Mal erwachsen gefühlt?

Mit elf Jahren.

Welche Hoffnung haben Sie aufgegeben?

Ein Weltstar zu werden.

Wie würden Sie sich selbst beschreiben?

Als rastlos bis zum heutigen Tag.

An welchen Geruch Ihrer Kindheit erinnern Sie sich?

An den Zypressengeruch auf dem Jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee, auf dem ich als Kind mit meinen Klassenkameraden gearbeitet habe.

*

Was ertragen Sie nur mit Humor?

Dummheit.

Wofür sind Sie dankbar?

Für ruhige Zeiten.

Was fehlt Ihnen zum Glück?

Nichts – ich bin einfach glücklich und zufrieden mit dem, was ich habe.

Was sammeln Sie?

Alte Pillendosen.

Welches Buch wollten Sie schon seit langem lesen?

Der große Entwurf – eine neue Erklärung des Universums von Stephen Hawking.

Wozu ist Kunst gut?

Zur Erziehung.

Welche Musik wünschen Sie sich für Ihre Beerdigung?

Gar keine, sondern Stille.

*

Zu welchem Land fühlen Sie sich besonders hingezogen?

Israel.

Unter welchen Umständen würden Sie auswandern?

Bei einer zweiten Machtergreifung.

Was verstehen Sie unter Heimat?

Mein Geburtsland. Mit allem „drum und dran“.

Was machen Sie nach dem Tod?

Nichts.

Hoffen Sie auf ein Jenseits?

Nein.

Mit wem wären Sie gern mal zwei Stunden allein?

Mit meinen Kindern.

Welches Ereignis aus der Vergangenheit hätten Sie gern miterlebt?

Die Russische Revolution.

Welches Sylt wünschen Sie sich für die nächsten Generationen?

Das von heute.

*

Wann haben Sie Mut bewiesen?

Nie. Das hat stets meine Mutter für mich getan.

Wofür engagieren Sie sich?

Für die Erhaltung des Waldes.

Worauf können Sie nicht verzichten?

Auf Ferien.

Was ist für Sie Luxus?

Eine Weltreise auf der *MS Europa*.

Wie viele Freunde haben Sie?

Genug.

Was können Sie nicht vergessen?

Den Zweiten Weltkrieg.

*

Was bezeichnen Sie als männlich, was als weiblich?

Den jeweiligen Unterleib.

Was bereuen Sie?

Kein Kommentar.

Was bringt Sie zum Lachen?

Der Humor meiner Frau.

Wann und warum lügen Sie?

In Not und aus der Not heraus.

Welchen Sinn hat Ihr Leben?

Das hing und hängt nicht von mir ab.

Was soll auf Ihrem Grabstein stehen?

Mein Name.